

Amerikaner Byrd von Spitzbergen nach dem Pol und zurück geflogen in 14 Stunden 40 Min. Im Jahre 1928 waren es die Engländer Hubert Wilkins und Erichson, die einen denkwürdigen Flug von Kap Barrow nach Spitzbergen unternahmen.

Zum erstenmal in der Geschichte nun hat Rußland, im Gegensatz zu diesen heldenhaften Versuchen, die nicht viel praktischen Wert hatten, eine systematische Ueberwindung des Nordpols vorbereitet. Es soll eine dauernde Besetzung des Pols werden, und diese großartige Tat wird das Resultat eines 15jährigen Studiums von Gelehrten und Fliegern sein.

Auf der Rudolfinsel im Franz-Josephland leben seit 1936 vierundzwanzig Menschen die dort ein Flugfeld angelegt haben und unterhalten. Diese Insel, die 900 Klm. vom Pol entfernt ist, wird stets den Ausgangspunkt bilden für eine Expedition nach dem Pol.

Am 13. Januar des laufenden Jahres publizierte ein Pilot im Moskauer Blatt „Izwestija“ eine phantastische Erzählung über „Eine Landung am Nordpol“, worin er bewies, daß es möglich sei, eine wissenschaftliche Expedition auf der Nordspitze der Erdkugel abzusetzen. Der Artikel machte den Eindruck einer Geschichte von Jules Verne, aber der bekannte Flieger Wodopjanof behauptete bereits am 15. Jan. in der „Pravda“, daß das durch den Piloten in der „Izwestija“ aufgeworfene Problem in der nächsten Zukunft verwirklicht werde.

In der Tat, vier Monate später stieg derselbe Wodopjanof auf, um den Plan bis in alle Details auszuarbeiten. Am 21. Mai, um 11.10 Uhr flog er mit dem Flugzeug U.S.S.R.—170 über den Nordpol; an Bord befanden sich der berühmte Professor Otto Schmidt und dessen Mitarbeiter. Er landete auf einer treibenden Eisscholle und sandte an die Radiostation von Rudolfsland die Meldung, daß alles in guter Ordnung vor sich gegangen sei.

Wodopjanof, der russische Flieger, untersucht sein Flugzeug vor dem Aufflug. An Bord des U. S. S. R.—170 befanden sich ausserdem Prof. Schmidt, der Leiter der Expedition, die Flieger Baboesjki und Spirine, die Mechaniker Basseine und Petenine und der Radiotelegraphist Iwanow.



Drei weitere Flugzeuge mit einer wissenschaftlichen Ausrüstung, Lebensmitteln, Brennstoff, Motoren und Zelten zum Ueberwintern, folgten dem U.S.S.R.—170. Der Apparat des Fliegers Mazoerock landete 60 Klm. von seiner Bestimmung und es war für den Piloten ein Abenteuer, den Aufstieg zu wagen. Er wurde mit Ungeduld von seinen Kameraden erwartet, denn er führte die Instrumente mit, die notwendig waren, um die Tiefe des Eissees zu messen und Versuche anzustellen, um den Ozeanboden zu ergründen.



Der Weg, den die Flieger genommen haben.



Prof. Schmidt im Gespräch mit Molotow, einer der Piloten, der sich im Flugzeug auf die Eisscholle niederliess, die in der Richtung von Grönland abtreibt.

Es ist ihm inzwischen geglückt, den Pol zu erreichen, worauf er mit den drei andern Fliegern wieder zurück nach Rudolfsland geflogen ist, die Ueberwinterer zurücklassend. Diese haben sich dann komfortabel auf dem Nordpol „befestigt“ und dort eine Radiostation errichtet, wodurch sie in dauerndem Kontakt bleiben mit der bewohnten Welt.